

Die vaka ist für eine starke Pflege und deshalb für den indirekten Gegenvorschlag

Die vaka (Verband der Aargauer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen) setzt sich für eine starke Pflege ein und unterstützt genau aus diesem Grund den indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative. Denn diese konkrete und rasch umsetzbare Lösung greift wesentliche Argumente der Initiative auf. Damit stützt die vaka die Haltung von H+, CURAVIVA Schweiz und senesuisse.

Am 28. November 2021 wird über die Initiative für eine starke Pflege (Pflegeinitiative) abgestimmt. Die Initiative will die Ausbildung von diplomiertem Pflegepersonal fördern, die Kompetenzen erweitern, die berufliche Weiterentwicklung und die Arbeitsbedingungen verbessern. Bundesrat und Parlament haben den Handlungsbedarf erkannt und einen indirekten Gegenvorschlag ausgearbeitet. Dieser tritt bei einer Ablehnung der Initiative automatisch in Kraft und nimmt wichtige Anliegen auf. Deshalb unterstützt die vaka den indirekten Gegenvorschlag:

Der indirekte Gegenvorschlag tritt sofort in Kraft

Bei Annahme der Initiative müsste vom Parlament ein Umsetzungsgesetz zu den verschiedenen Forderungen erarbeitet werden. Das dauert mehrere Jahre. Schneller geht es mit dem Gegenvorschlag: Dieser tritt automatisch und sofort in Kraft. Es ist im Interesse der Pflegefachpersonen, der Gesundheitsinstitutionen aber auch der Patienten, dass sie nicht nochmal mehrere Jahre auf eine Verbesserung warten müssen.

Der indirekte Gegenvorschlag nimmt die zentralen Elemente auf

Der Gegenvorschlag enthält die zentralen Elemente der Pflegeinitiative, die auf Bundesebene umsetzbar sind. So ist 1 Milliarde an Unterstützungsgeldern für eine Ausbildungsoffensive für die Aus- und Weiterentwicklung von Pflegefachpersonen vorgesehen.

Die Kompetenzen der Pflegefachpersonen werden erweitert

Das Pflegepersonal erhält die Möglichkeit, künftig gewisse Leistungen direkt zulasten der Krankenversicherung abzurechnen, was die Attraktivität des Pflegeberufs erhöht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen aber fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundes und können gar nicht vom Parlament geregelt werden.

Die Initiative geht zu weit und erhöht den finanziellen Druck

Die Forderungen für bessere Arbeitsbedingungen (bspw. GAV-Pflicht und im Gesetz starr fixierte Arbeitsbedingungen) und Personalschlüssel sind über den sozialpartnerschaftlichen Dialog zu lösen. Als Grundlage müssen die finanziellen und tarifarischen Rahmenbedingungen für die Gesundheitsinstitutionen verbessert werden. Diese Voraussetzung ist zum heutigen Zeitpunkt klar nicht erfüllt. Für mehr Pflegefachpersonen in den Institutionen müssen diese auch über die entsprechenden

finanziellen Mittel verfügen. Diese sind aber über die heutigen Tarifstrukturen nicht gewährleistet, bzw. stehen nicht zur Verfügung.

Regelung auf Gesetzesstufe ist sachgerecht

Die Verankerung einer Berufsgruppe in der Verfassung ist nicht sachgerecht: auch andere Berufsgruppen sind systemrelevant und leiden unter Fachkräftemangel.

Die vaka lehnt die Pflegeinitiative ab, weil....

- die Umsetzung mehrere Jahre dauert,
- die verzögerte Umsetzung zu Frustrationen bei den Betroffenen führt
- die Verankerung einer Berufsgruppe in der Verfassung nicht sachgerecht ist,
- der Gegenvorschlag sofort wirkt und die wichtigsten Forderungen aufnimmt,
- die Handlungsautonomie der Gesundheitsinstitutionen eingeschränkt wird,
- sie die Kompetenzen des Bundes überschreitet,
- sie den finanziellen Druck auf die Leistungserbringer erhöht,
- unsicher ist, was nach dem Gesetzgebungsprozess umgesetzt wird

Die vaka setzt sich für alle Berufsgruppen in den Gesundheits- und Pflegeinstitutionen ein und empfiehlt, die Pflegeinitiative abzulehnen und damit den indirekten Gegenvorschlag anzunehmen.

www.pflege-jetzt-staerken.ch

Weitere Auskünfte
Hans Urs Schneeberger
Geschäftsführer

Laurenzenvorstadt 11
5000 Aarau
Telefon 062 836 40 96
hansurs.schneeberger@vaka.ch
vaka.ch

Fakten zur vaka

Die vaka ist der Verband von 130 Aargauer Spitälern, Kliniken und Pflegeinstitutionen, die mit ihren ca. 26 000 Mitarbeitenden tagtäglich stationäre und ambulante Leistungen erbringen für eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Kanton Aargau. Die vaka vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Damit ist die vaka der grosse Gesundheitspartner im Kanton Aargau.